

Manuela Golz

Sturmvögel

DuMont Buchverlag

Der Satz auf der U4 gefällt mir: „Wenn die Welt untergeht, geh ich woandershin.“ – Könnte was sein für mich. - Also (zur Sicherheit) noch schnell die ‚Satz-1-Probe‘: „Sie war unendlich dankbar für ihr Leben. Dass es so lang schon dauerte, grenzte für sie an ein Wunder.“ (S.9) Auch nicht schlecht, denke ich. - Und es dauert nicht einmal bis zum Ende der ersten Seite, dann bin ich drin, in diesem scheinbar mit ganz leichter Hand geschriebenen Schmöcker, der auch den Titel ‚Emmys Leben‘ haben könnte.

86 Jahre ist Emmy alt. Viel hat sie erlebt seit den Kindertagen auf der Nordseeinsel, in denen das Leben so hart war, bestimmt von Armut, Verletzung, Tod und schwerer Arbeit. Nicht einmal eine vernünftige Schulbildung hat sie erfahren. Viel zu früh musste sie als Erstgeborene Verantwortung übernehmen und konnte doch nicht für den Zusammenhalt der Familie sorgen. Die Eltern sterben früh, die Geschwister werden getrennt, verschwinden für immer aus Emmys Leben. Die verschlägt es nach Berlin, wo sie als Dienstmädchen im Haus des Bankiers Seidlitz unterkommt. Sie erlebt Aufstieg und Fall großbürgerlichen Lebens, Weltwirtschaftskrise und Faschismus, überlebt eher zufällig die Schrecken des Bombenkrieges, wird Mutter dreier Kinder, verliert zwei Männer - und bleibt doch immer die lebensfrohe und humorvolle Emmy, die - inzwischen hochbetagt und noch immer voller Tatendrang - ihre Angelegenheiten regeln möchte. Das Herz, das will nicht mehr so richtig. Dass es da einige Liegenschaften von enormem Wert in bester Lage am Havelufer in Potsdam gibt, verkompliziert allerdings ihren Wunsch nach einvernehmlichen Regelungen im Sinne aller in der Familie. Zu unterschiedlich sind die Interessen der drei Kinder, zu denen sich überraschenderweise noch ein viertes dazugesellt, sodass schließlich einige nicht absehbare Überraschungen für ziemliche Aufregung im Familienverbund sorgen werden.

326 Seiten lang lese ich von Emmys Leben. Manches hätte ich mir deutlicher ausformuliert gewünscht, vieles wird nur angedeutet oder episodenhaft angerissen. Aber es ist offensichtlich nicht Manuela Golz‘ Anliegen, einen ambitionierten, brisant-politischen Epochenroman zu schreiben, sondern vielmehr ein ‚Mutter-Denkmal‘ zu errichten, dessen Grundton auf Versöhnung und Lebensmut hin ausgerichtet ist.

Und so gelingt ihr ein - im besten Wortsinn gemeint - höchst unterhaltsamer und niveauvoller Roman, der sowohl von der Zugewandtheit an das handelnde Personal geprägt ist, gleichzeitig aber auch die kruden Zeitläufte, in die die Handlung eingebettet ist, dergestalt aufscheinen lässt, dass sich eine kritische und die Handlung hinterfragende Nachdenklichkeit bei der Lektüre durchaus einstellen kann.

Kurzum: Manuela Golz ist das gelungen, was in der aktuellen Gegenwartsliteratur recht selten anzutreffen ist - ihre Leser*innen mit Humor und Warmherzigkeit allerbestens zu unterhalten.

ISBN 978-3-8321-8137-6)

SUPPORT YOUR LOCAL BOOKSHOP

©Peter Cremer, Mai 2021